



# No War – KnowWar

## Solidarisch forschen in Zeiten von Revolte und Krieg

Freitag, 16. Oktober 2020 | 14.30 – 16.30 | HS 9 (Messagegebäude)

Bitte um Anmeldung bei [adrian.neff@aau.at](mailto:adrian.neff@aau.at)

Präsentation und Diskussion zum internationalen Forschungsprojekt [KnowWar](#) mit [Helmut Krieger](#) (Universität Wien, Institut für Internationale Entwicklung) und [Claudia Brunner](#) (Universität Klagenfurt, Zentrum für Friedensforschung und Friedensbildung, IfEB)

Mittlerweile dauert der multipolare Krieg in Syrien seit mehr als neun Jahren. Mit hunderttausenden Toten, der umfassenden Zerstörung des Landes und der Flucht von annähernd der Hälfte der Bevölkerung entweder als intern Vertriebene oder vor allem in die Nachbarländer Syriens stellt sich die grundlegende Frage: Welches Wissen wird über Revolte, Krieg und Flucht in der arabischen Welt produziert? In welchem Wechselverhältnis steht dieses Wissen nicht nur mit internationaler Politik, sondern auch mit Flucht- und Migrationspolitiken in Europa? Welche Verantwortung und Handlungsspielräume haben Forschende in diesem Prozess?

Im internationalen Forschungsprojekt [Knowledge Production in Times of Flight and War – Developing Common Grounds for Research in/on Syria \(KnowWar\)](#) werden empirische Forschungsprozesse durchlaufen, mit denen eine solidarische und emanzipatorische Wissensproduktion realisiert werden soll. Was allerdings bedeutet das im Kontext von Revolte, Krieg und Flucht genau? Welche grundlegenden Widersprüche und Begrenzungen stellen sich dabei? Wie kann unter den gegebenen Bedingungen mit geflüchteten Communities im Libanon gearbeitet werden? Und was können wir daraus auch für andere Forschungsprozesse lernen?

Wessen Wissen kann und soll auf welche Weise für wen und von wem generiert werden? Grundlegender Ausgangspunkt dieser und ähnlicher Fragen ist, dass im Sinne einer kritischen Friedensforschung Krieg nicht nur im fernen Anderswo stattfindet, sondern auch die Sphäre der Wissenschaften und das Terrain der Bildung miteinschließt. Umso genauer und grundsätzlicher ist dementsprechend zu fragen, wie und in Hinblick worauf wir unsere Forschung verstehen, organisieren und orientieren.

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Covid-19 Regelung statt (Anwesenheitsliste, MNS).